

# Antrag an das Studierendenparlament der TUHH

Antragsteller:

Datum:

Betreff:

Petition:

Begründung:

Abstimmungsergebnis:

Ja:

Nein:

Enthaltungen:

Abstimmung am:

Angenommen:

Abgelehnt:

1 Liebe Studierenden,

2 wir treten an euch heran, um euch über die erschütternde finanzielle Lage der TUHH und die  
3 politischen Entscheidungen der Stadt Hamburg zu informieren. Schon seit Jahren weitet sich  
4 eine Kluft zwischen den Kosten- und Tarifsteigerungen auf der einen Seite und den der  
5 Universität zur Verfügung gestellten Mitteln auf der anderen Seite. Andauernde  
6 Vertröstungen der Politik auf ein Schließen dieser Kluft gipfeln nun in einem Defizit von 11,5  
7 Mio. Euro für 2021 (vgl. Protokoll der AS-Sitzung vom 28.10). Jetzt, während der  
8 Pandemie, sei es nicht möglich, die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen.

9 Das Präsidium der TUHH wurde nun von der Behörde für Wissenschaft, Forschung,  
10 Gleichstellung und Bezirke (BWFG) aufgefordert, für die kommenden Jahre einen  
11 ausgeglichenen Haushaltsplan vorzulegen. Die Uni strebt durch Umdisponierung von Mitteln  
12 einen ausgeglichenen Haushalt für 2020 an. Die Konsequenzen für die Lehre, Forschung und  
13 konkret unser Studienleben sind massiv: Die Grundsatzsubstanz unserer Uni ist gefährdet!

14 Die unten genannten Punkte beschreiben den uns aktuell bekannten Planungsstand und  
15 verdeutlichen die Auswirkungen der unzureichenden Grundfinanzierung durch die Stadt:

16 **Sieben Wachstumsprofessuren** würden gestrichen, wodurch sich die Gesamtmenge beinahe  
17 halbiert. Hierunter fallen u.a. die **Ethik-Professor**, welche einen Grundstein im neuen  
18 Studiengang Data Science darstellt, **Computational Biomechanics**, welche die zukünftige  
19 Kooperation mit dem UKE festigen und sicherstellen sollte, sowie drei Professuren, welche  
20 essenziell für den **digitalen Maschinenbau** sind.

21 Ebenfalls geplant sind **Vakanzen** (Nichtbesetzen) von wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen,  
22 welche das ohnehin bereits niedrige Verhältnis von WiMis zu Professor\*innen weiter  
23 verringert. Die Qualität der Lehre kann so nicht gesichert werden: nicht ausreichende  
24 Betreuungskapazitäten für Abschlussarbeiten und schlecht betreute Vorlesungen sind nur  
25 beispielhafte Folgen für die Studierenden.

26 Auch die **Informatik** würde unter der aktuellen Planung leiden, da sowohl die **Theoretische**  
27 **Informatik** (Prof. Zimmermann) als auch **Bildverarbeitungssysteme** (Prof. Grigat) nicht  
28 nachbesetzt würden. Um den Forderungen der Behörde nachzukommen, müssten auch  
29 laufende Berufungsverfahren abgebrochen werden, was den Ruf und die Glaubwürdigkeit der  
30 TUHH langfristig schädigt.

31 Zur Erfüllung der Anforderungen eines ausgeglichenen Haushalts wären aber noch weitere  
32 Streichungen und Nicht-Besetzungen notwendig.

33 Essenzielle Nachbesetzungen wie **Technische Thermodynamik** oder **Tragwerke** würden  
34 dann nicht neu ausgeschrieben, was mehrere Bachelor-Studiengänge (MB, VT, AIW, BaU)  
35 grundlegend gefährdet. Auch weitere Professuren in der **Informatik** sowie der  
36 **Energiesystemforschung** würden gestrichen.

37 Die Durchführung von qualitativer Lehre bzw. das Sicherstellen der Studierbarkeit von vielen  
38 Studiengängen steht auf der Kippe. Es ist erschütternd zu sehen, dass die Priorisierung des  
39 Hamburger Senats nicht bei dem Erhalt der Lehre und des Wissenschaftsstandortes Hamburg  
40 liegt und wir uns in dieser prekären Situation befinden.

- 41 Das Thema wird innerhalb der Universität bereits auf vielen Ebenen diskutiert. Wir werden in  
42 den nächsten Tagen weiter Position beziehen und an die Stadt Hamburg und die  
43 Öffentlichkeit mit Forderungen für unsere Technische Universität herantreten. Falls ihr an der  
44 kommenden Diskussion teilhaben wollt, meldet euch gerne bei [hopo@asta.tuhh.de](mailto:hopo@asta.tuhh.de).
- 45 Eure Vertreter\*innen vom Studierendenparlament, AStA und Akademischen Senat